Offizielle Berichte der Hauptquartiere

die Tage vom 7. bis 9. November umfassend

London, 9. Nov. — Die rumänische Dobrudscha und Siebenbürgen bilden heute das europäische Schlachtfeld, auf welches sich das größte Interesse lenkt. In der Dobrudscha rücken die Rumänen in südlicher Richtung vor. Sie haben die Ortschaft „Hirsova", 25 Meilen nördlich von der Constanza - Chernavoda Eisenbahn, zurückerobert. Sie haben demnach die Truppen unter Generalfeldmarschall von Mackensen 25 Meilen zurückgetrieben. Die teutonischen Verbündeten haben ebenfalls die 12 Meilen südlich von Hirsova gelegene Ortschaft Topal aufgegeben. Ehe Hirsova und Topal vom Feinde aufgegeben wurden, wurden die Dörfer von ihm in Brand gelegt.

Die Bulgaren, die den Russen und Rumänen gegenüberstehen, befinden sich an der ganzen Front auf dem Rückzuge und stecken alle Dörfer in Brand die sie aufgeben müssen. An dem Teile der Front in der Dobrudscha, wo die Russen den teutonischen Truppen gegenüberstehen, haben die ersteren ebenfalls Fortschritte zu verzeichnen, indem sie die teutonischen Truppen zurückdrängen.

Inbezug auf die Lage in der Dobrudscha behauptet Deutschland, daß von Mackensens Truppen Befehl gegeben, vorläufig eine Schlacht zu vermeiden.

Im Norden wollen die Russen und Rumänen alle Angriffe, hauptsächlich die im Trotus-Tale unternommen worden sind, zurückgeschlagen haben. Die Russen, die im Dorna-Watra-Bezirke zur Offensive übergegangen sind, sind in eine äußerst heftige Schlacht verwickelt. Im Buzeu-Tale hatten sie Fortschritte zu verzeichnen. Die teutonischen Truppen wurden ein beträchtliches Stück zurückgedrängt, sie verloren 100 Gefangene. Deutsche Versuche, im Jiul-Tale weiter vorzurücken, wurden von uns vereitelt.

Die Deutschen behaupten die rumänische Ortschaft Surdon, 10 Meilen von der ungarischen Grenze gelegen besetzt zu haben.

Rumänischer Bericht

Bukarest, 9. Nov. — Die rumänischen Truppen haben die Ortschaft Hirsova in der Dobrudscha, 45 Meilen nördlich von Tchernavoda, zurückerobert. Die Deutschen haben in der Zeit vom 1. bis 21. Oktober nicht so viele Mannschaften von uns gefangen genommen und Materialien erbeutet, als von ihnen bekannt gegeben worden ist. Ihre Bekanntgabe ist übertrieben. Den Rumänen fielen während derselben Zeit 5,822 Deutsch-Oesterreicher in die Hände, auch erbeuteten sie 25 Geschütze, 88 Maschinengewehre und anderes Material.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 9. Nov. — An der Donau-Front haben unsere Truppen, nachdem sie feindliche Vorposten zurückgetrieben hatten, in südlicher Richtung Erfolge errungen. Das Dorf Hirsova an der Donau ist in Brand gesetzt worden. Oestlich vom Buzeu-Tale trieben die Rumänen die Deutschen zurück. Sie nahmen 100 Mann gefangen und erbeuteten vier Maschinengewehre. Im Jiul-Tale wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

Südlich von Dorna Watra und Belbor werden die Kämpfe fortgesetzt. Südlich vom Dorfe Hoflo gingen die Oesterreicher zum Gegenangriff über.

Britischer Bericht

London, 9. Nov. — Heute Morgen richteten wir einen Gasangriff gegen die feindliche Linie östlich von Armentieres und bombardierten dieselbe. Im Laufe des Tages was unsere Front südlich vom Ancre einem heftigen Bombardement ausgesetzt. Wir bombardierten feindliche Stellungen östlich vom Regina-Laufgraben.

Die am 5. November vom Feinde aufgestellte Behauptung, daß die Briten in einer großen Schlacht mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden seien, ist falsch. Die Tatsachen sind im britischen Bericht vom selben Tage bekannt gegeben worden. Die britischen Verluste befanden sich im Verhältnis zu dem kleinen Truppenaufgebot, das für den Angriff verwandt wurde.

Französischer Bericht

Paris, 9. Nov. — An der Somme-Front fanden heute keine wichtigen Kämpfe statt. Die Deutschen richteten ein heftiges Bombardement gegen das Douaumont-Vaux Gebiet an der Verdun Front.

Türkischer Bericht

Konstantinopel, 8. Nov. — Kaukasus Front: — Scharmützel, die an unserem rechten Flügel stattfanden, verliefen günstig für uns. Auf unserem linken Flügel schlugen wir feindliche Erkundungsabteilungen zurück.

Am 4. und 5. November richteten wir einen Ueberfall gegen Ivir Kecoba, westlich von Kuldjura, wo sich bereits für eine längere Zeit Banditen ein Stelldichein gegeben und unter dem Schutze einer feindlichen Flotte unsere Linie angegriffen hatten. Wir töteten über 100 der Banditen und nahmen Einige gefangen, die mit zu hängen beabsichtigen.

Einer unserer Flieger schoß in der Gegend von Smyrna einen feindlichen Aeroplan herunter. Die Besatzung des Flugzeuges fiel in die See und konnte nicht gerettet werden.

Tigris Front: — Unsere Feuerbatterien schlugen eine feindliche Sammelstelle in der Nähe von Felahie in der Flucht. Zwei Bataillone, die zu deren Hilfe entsandt wurden, wurden ebenfalls in die Flucht geschlagen. Der Feind erlitt schwere Verluste, demgegenüber die unseigen gering zu nennen sind.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 8. Nov. — Ein von den deutsch-österreichischen Truppen in Wolhynien in der Nähe von Stoinich am Stokhod unternommener Angriff wurde von uns zurückgeschlagen. Ein Versuch des Feindes, in der Gegend der Ozerna-Niederlassung vorzurücken, wurde ebenfalls vereitelt.

Im Kaukasus wurde ein türkisches Bataillon, welches in der Richtung auf Ognott vorzurücken versuchte, zurückgeschlagen.

Westlich und südlich vom Mount Ararat Mantielu, südlich von Dorna Watra an der rumänischen Grenze sind wir weiter vorgerückt. Unsere Truppen haben das Gebiet des Bistritzora-Tales von Belbor bis nach Gulle erreicht.

Oestlich vom Jiul-Tale haben die österreichisch-ungarischen Truppen Verstärkungen erhalten und sind zur Offensive übergegangen. In der Richtung aus Vrednik [illegible] Tal werden die teutonischen Angriffe fortgesetzt. Die Lage an der Donau ist unverändert.

Oesterreichischer Bericht

Wien, 8. Nov. — Südöstlich vom Szurduk-Paß in Siebenbürgen stießen wir russische Angriffe ab und eroberten alle die Stellungen auf beiden Seiten des Bodza Weges zurück, die wir früher besetzt gehalten hatten. Die Russen [illegible] nordöstlich von Tulghes an Boden.

An der italienischen Front, im Gebiete von Görz herrscht Ruhe. Im Fleims-Tale nahmen wir im Zuge von Kämpfen, die die Italiener unternommen hatten, 50 Mann gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Bukarest, 8. Nov. — Die rumänischen Truppen in der Dobrudscha, die zur Offensive übergegangen sind, haben einen weiteren Vormarsch in südlicher Richtung unternommen. Der ganzen Donau entlang finden Artillerie- und Minenkämpfe statt. Salmu, an der Mündung des mittleren Armes der Donau, wurde von Wasserflugzeugen angegriffen. Eines der Flugzeuge wurde herabgeschossen.

An der siebenbürgischen Front haben wir deutsch-österreichische Angriffe, die in der Gegend von Kronstadt unternommen worden waren, abgeschlagen. In diesem Gebiete sowohl wie im Buzeu-Tale finden heftige Kämpfe statt. An der rumänischen Nordfront ist die Lage unverändert.

Französischer Bericht

Paris, 8. Nov. — Nördlich von der Somme vertrieb unsere Artillerie feindliche Truppenansammlungen, die sich östlich von Saillisel zu sammeln versuchten. Südlich von der Somme und auf dem rechten Ufer der Maas fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Die Gesamtzahl der uns gestern in die Hände gefallenen Gefangenen beträgt 639.

An der mazedonischen Front gingen die Bulgaren gestern gegen die Serben im Cerna-Gebiete, südöstlich von Monastir, zur Offensive über. Sie gingen dreimal zum Angriff über, wurden jedoch mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Britischer Bericht

London, 8. Nov. — Der Feind richtete sein Artilleriefeuer gegen unsere ganze Front südlich vom Ancre.

Das Wetter ist immer noch stürmisch.

Italienischer Bericht

Rom, 8. Nov. — Die Italiener richteten gestern ein heftiges Bombardement gegen die italienischen Stellungen im Tonale-Tale auf dem Mount Presuhio und Mount Vanoi. Die italienischen Truppen zogen sich von Beobachtungsposten auf den Abhängen des Cima di Cuche zurück.

Auf dem Carso Plateau finden gegenseitige Bombardements statt. Es wurde noch immer nach Beutestücke in die Hände, die die Oesterreicher infolge des letzten italienischen Vormarsches gezwungen worden wären, aufgegeben. Gestern entdeckten wir eine Kriegsschildbatterie, bestehend aus vier Geschützen.

Oesterreichische Luftschiffer richteten einen Ueberfall auf das Gebiet des unteren Isonzo. Italienische Aeroplane griffen den Eingang zur Pola-Bay, 13 Meilen südwestlich von Triest, an.

Britischer Bericht

London, 7. Nov. — Während der Nacht verbesserten wir unsere Stellung östlich von Butte de Warlencourt. Zwischen Gommecourt und [illegible] wir mit Erfolg feindliche Laufgräben. Wir nahmen [illegible] Mann gefangen und fügten dem Feinde beträchtliche Verluste zu. Südlich von Monchy vertrieben wir eine feindliche Patrouille. Es fällt immer noch ein heftiger Regen, der zum einem starken Südwestwind begleitet ist.

Der am Abend herausgegebene Bericht besagt, daß die Deutschen die britischen Stellungen im Les Boeufs Gebiete heftig beschossen, und daß in Antwort darauf die Briten die deutschen Verbindungslinien in der Nähe von Armentieres und Wytschaete bombardierten.

Französischer Bericht

Paris, 7. Nov. — Nördlich von der Somme hatten wir zwischen Les Boeufs und Sailly-Saillisel Erfolge zu verzeichnen. Südlich von der Somme eroberten wir trotz des schweren Regens am Morgen einen Angriff gegen die deutschen Stellungen, der uns wichtige Erfolge brachte. An einer [illegible] Kilometer langen [illegible] nahmen wir die feindlichen Stellungen vom Chaulnes-Walde, bis nach einer Stelle südöstlich von der Ablaincourt Zucker-Raffinerie. Unsere Infanterie nahm durch einen brillant geführten Sturmangriff die Dörfer Ablaincourt und Pressoire. Außerdem besetzten wir den östlich von Ablaincourt gelegenen Friedhof, der vom Feinde stark befestigt worden war, und dehnten unsere Stellungen südlich von der Zuckerraffinerie bis an die Ausgänge von Genrecourt aus. Während des Tages fielen uns mehr als 500 Gefangene in die Hände. Unter diesen befanden sich einige Offiziere. An der Verdun Front fand eine zeitweilige Kanonade statt.

In der vergangenen Nacht hat sich nichts wichtiges an der französischen Front ereignet.

Deutsche Luftschiffer warfen gestern mit leicht brennbaren Stoffen gefüllte Bomben auf Nancy. Es wurde jedoch kein Schaden angerichtet. Die franko-britischen Truppen haben in den Kämpfen an der Somnefront in der Zeit vom 1. Juli bis zum 1. November 71,532 Mann und 1,445 Offiziere gefangen genommen, sowie 173 Feldgeschütze, 130 schwere Geschütze, 250 Mörser und 981 Maschinengewehre erbeutet.

Oestlich vom Presha-See an der mazedonischen Front, ist eine ziemlich lebhafte Tätigkeit zu konstatieren.

Ein von den Bulgaren im Gebiete der Ortschaft German unternommener Angriff wurde abgeschlagen.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 7. Nov. — Im Bezirke östlich von Kirlibaba an der siebenbürgischen Front brachten wir durch unsere Angriffe zwei feindliche Geschütze zum Schweigen. Wir besetzten feindliche Laufgräben, nahmen 100 Mann gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Südlich von Dorna Watra setzen wir die erfolgreichen Bewegungen in den Tälern der Dorfes- und Poutna-Flüsse fort. In diesem Gebiete nahmen wir in zwei Tagen 15 Offiziere und 800 Mann gefangen und erbeuteten 7 Maschinengewehre.

Im Kaukasus trieben wir die Türken zurück und besetzten das Dorf Innur, südöstlich von Kalku gelegen. Die türkische Offensive in der Richtung auf Bedjar haben wir zum Stillstand gebracht.

An der rumänisch-siebenbürgischen und Donaufront ist die Lage unverändert.

Rumänische Berichte

Bukarest, 7. Nov. — Die rumänischen Truppen in der Dobrudscha, die kürzlich zur Offensive übergegangen sind, fahren fort, Erfolge gegen die Truppen unter Feldmarschall von Mackensen zu erringen. An der siebenbürgischen Front sind die Rumänen etwas im Buzeu-Tale vorgerückt. Im Bezirke des Alt-Flusses finden heftige Kämpfe statt.

Deutscher Bericht

Berlin, 7. Nov. — An der siebenbürgischen Front im [illegible] von Tulghes waren die deutsch-österreichischen Truppen gestern gezwungen, sich vor den Russen zurückzuziehen. Westlich vom Bodza-Paß haben die teutonischen Truppen an Boden gewonnen. In der Nähe des Rotenthurm-Passes sind die Deutsch-Oesterreicher vorgerückt und haben mehr als 1,000 Mann gefangen genommen. In der Nähe des Vulcan-Passes haben wir ebenfalls weiter an Boden gewonnen.

Oesterreichischer Bericht

Wien, 7. Nov. — Nach hartnäckigen Kämpfen, die mehrere Tage andauerten und in der Nähe von Tulghes an der siebenbürgischen Front geführt wurden, wurde die österreichische Front einige Kilometer zurückgedrängt. Die österreichischen Truppen haben angesichts des heftigen russischen Massenartilleriefeuers den Dealul-Berg östlich von Kirlibaba aufgegeben.

An dem italienischen oder südöstlichen Kriegsschauplatze, wie auch an der Front, die von den Truppen unter Prinz Leopold gehalten wird, hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet.

Italienischer Bericht

Rom, 7. Nov. — Ein österreichisches Unterseeboot versuchte in der Nacht vom 16. zum 17. Oktober, einen mit Truppen beladenen Transportdampfer zu torpedieren. Das Unterseeboot wurde jedoch entdeckt und von einem den Transportdampfer begleitenden Zerstörern angegriffen. Das Unterseeboot und der Zerstörer versanken in den Fluten, während das Transportschiff unbeschädigt seinen Bestimmungsort erreichte. Die Besatzung des Transportschiffes wurde gerettet und 11 Mann von der Besatzung des Unterseebootes wurden gefangen genommen.

In der Nacht zum 1. November gelang es unseren Flottillen, nachdem sie in waghalsiger Weise, aber mit Erfolg, ein Minenfeld durchquert hatten, nach der Adriatischen [illegible] der österreichischen Flotte im Polo Kanal zu gelangen. Zwei Dampfer wurden gegen ein großes Schiff mit Geleitschutz, welches sich dem Tore [illegible] des Dampfers aufgegangen.

Während des Tages [illegible] Stunden kreuzten [illegible] nur einige hundert Meter von den Forts und der starken Stellung Pola [illegible] nachdem sie eine schwierige Arbeit zur Durchführung gebracht hatten. Eine große Anzahl mächtiger Scheinwerfer beleuchteten das Firmament und die See, und Batterien eröffneten ein heftiges, jedoch fruchtloses Feuer.

Am Abend des 3. November [illegible] einige unserer Torpedos einen österreichischen Dampfer, der vor Durazzo unter dem Schutze von Minen und sonstiger Kriegsgerätschaft vor Anker lag. Feindliche Schiffe brachen hervor, sie wurden jedoch von unseren Schiffen gezwungen, sich wieder zurückzuziehen.

Am 5. November gegen Morgen erschienen drei feindliche Zerstörer vor Santa Pidulmare und begannen, die Stadt zu bombardieren, obwohl sich dort keinerlei militärische Anlagen befinden. Einer unserer [illegible] Züge brauste heran und zwang die feindlichen Schiffe. Zwei Zerstörer wurden von unseren Geschossen getroffen, und es konnte beobachtet werden, daß ein Schiff sich sehr nach der Seite neigte und von dem anderen Schiffe Unterstützung erhielt. Das feindliche Feuer war ohne Wirkung.

Aufruf!

Gefunden wird

Joli Schilling

Meine Schwester, Joli Schilling hat sich im September 1914 von ihrer Arbeitsstelle Nr. 11007—99. Ave., Ecke 110. Straße, Edmonton, Alta., heimlich entfernt und bis jetzt noch kein Lebenszeichen von sich gegeben. Sie spricht Deutsch, Ungarisch und Englisch. Eltern sehnen sich ebenfalls nach ihrer Tochter. Für Angabe ihrer Adresse bezahle ich gerne $5.00. Alle Auskunft wird erbeten an **Konrad Schilling, 632 Wheelock Ave., Detroit, Mich., U. S. A.**

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

An der belgischen Küste: Schweres Marinegeschütz in verdeckter Stellung.

Kleine Nachrichten

Nach einer Nachricht aus Donkelle, Minn., wurde am Donnerstag von das ganze Geschäftsviertel der Stadt durch Feuer zerstört.

Wie eine Depesche an Reuters Telegramm-Company von Kopenhagen berichtet, soll ein deutsches Unterseeboot Samstag, Nacht bei Gurkosen an der Westküste von Dänemark gestrandet sein.

General Ancelin, der Kommandeur der französischen Brigade, welche am 24. Oktober den Angriff auf Fort Douaumont unternommen, ist nach [illegible] aus Paris, an den in diesen Kämpfen erhaltenen Wunden [illegible].

Wie aus New York berichtet wird, sind die Verhandlungen zwischen einem hiesigen Syndikat und der chilenischen Regierung zwecks Aufnahme einer Kriegsanleihe im Betrage von $50,000,000 zum Abschluß gekommen. Mit dem Geld will Rußland seine Schulden für Munition begleichen.

Prinz Mircea von Rumänien, ist am Donnerstag, nach einem Bericht des Reuterkorrespondenten in Bukarest, an [illegible] der jüngste Sohn des Königs Ferdinand.

Nach einer Nachricht von Managua, Salvador, ist der Vulkan Santiago tätig. Viele Plantagen in der Umgebung des Berges sind durch Bomben zerstört worden.

Nach einer Veröffentlichung in dem „Journal of Commerce" sind während der 27 Monate des Krieges von den Kriegführenden Nationen 1820 Handelsschiffe mit einem Gehalt von 2,328,584 Tonnen versenkt worden.

Nach einem Bericht von Haag, Holland, müssen sich die Mitglieder des Munizipalrates der Stadt Antwerpen, jeden Abend bei den deutschen Verwaltungsbehörden melden. Jene derselben müssen während der Nacht im Gründ Hotel und zwei andere im Hotel St. Antoine verbleiben. Hierdurch soll verhütet werden, daß die Bevölkerung der Stadt den Fliegern der Alliierten irgend welche Hilfe leistet.

Versender u. Trapper!

Felle

Wir kaufen gegen Bar und bezahlen die höchsten Preise für

Schreiben Sie noch heute um unsere freie Preisliste und überzeugen Sie sich, daß wir wirklich mehr bezahlen als irgend ein anderes Haus für feine Fuchs-, Wiesel-, Marder-, Nutten-, Luchs-, Wolf- und andere Felle, Häute und Ginseng.

Wir bieten Ihnen die besten Möglichkeiten in Amerika für den Verkauf Ihrer Felle. Schreiben Sie um freie Preisliste und Versandtreffel. Keine Kommission wird berechnet.

ROGERS FUR COMPANY Dept. 450 St. Louis, Mo., U.S.A.

Allgemeiner Ausverkauf
von
Weinen und Likören
der Firma
THE WESTERN WINE HOUSE
[illegible] Winnipeg, Man.

Preise für Tafelweine und Whisky:

Port, [illegible]	$2.00
Portwein, [illegible]	$1.50 u. $1.25
Rotwein, per Gallone	$1.00 u. $1.25
Sherry	$1.50, $2.00 u. $2.50
Deutscher Wein	$1.00 u. $1.50
Rheinwein, Mosel, [illegible]	$2.75 u. $3.00
Scotch Whisky	$5.00 u. $5.50
Brandy	$4.00 u. $5.50

Für jeden 4 Gall. Whisky [illegible] $1.00, für jeden 5 Gall. [illegible] $2.00 Transportkosten.

Bei größeren Bestellungen [illegible] Rabatt.

Zur Beachtung: Bei Weinen nehme Du zur Gelegenheit [illegible] Kreuzpfeiner erhalten. Jeder Gallonenkrug wird mit 15c, jeder 5 Gallonenfaß mit $1.25, jeder 10 Gallonenfaß mit $1.50 berechnet. Bei Bestellungen nach Tafelweinen wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.